

Sternstunden am Fest der Liebe

BUCHVORSTELLUNG Andreas Wojak bringt „Sternstunden zur Weihnachtszeit“ heraus

VON KARSTEN RÖHR

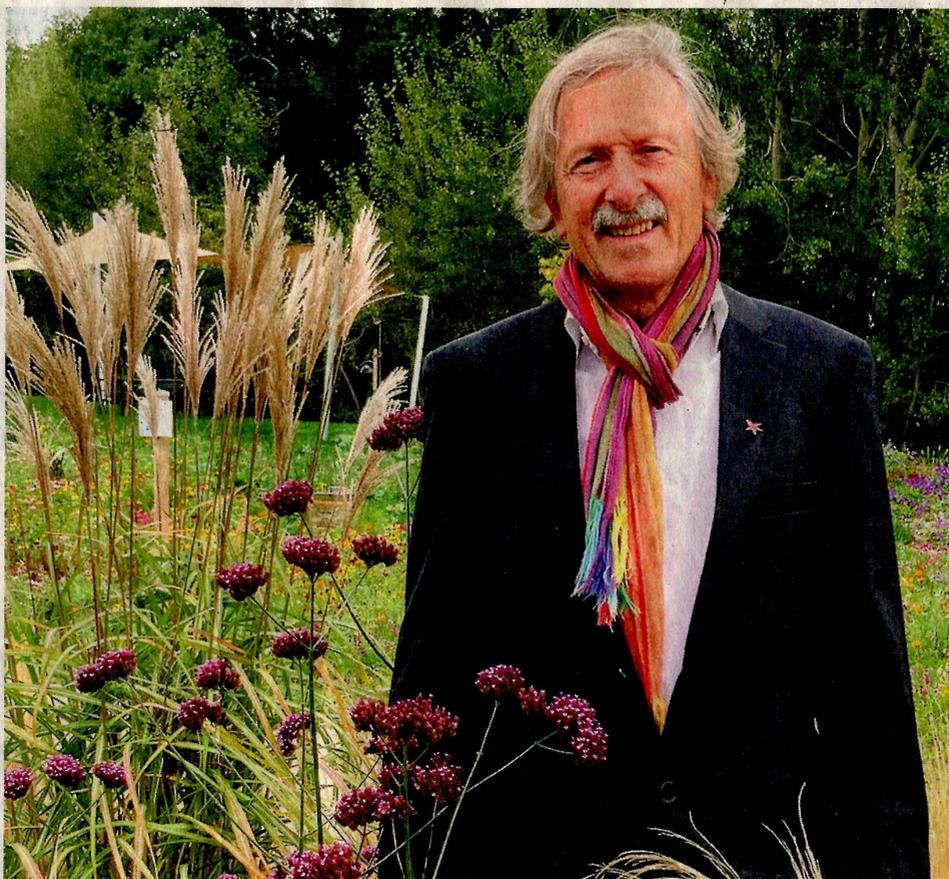
OLDENBURG – Sternstunden vergisst man nicht. Nie. Der Oldenburger Andreas Wojak (69) hat solche Sternstunden gesammelt, Momente aus dem Leben von Menschen in Oldenburg, in Ostfriesland, in ganz Deutschland – von ihnen selbst erzählt. Zusammengebunden hat Wojak sie in dem kleinen Büchlein „Sternstunden zur Weihnachtszeit“. Es ist gerade im Eschbach-Verlag erschienen.

■ 25 GESCHICHTEN

Alle 25 Geschichten spielen in den Weihnachtstagen – und durch alle scheint so etwas wie das Weihnachtslicht, auch durch diejenigen, die nicht federleicht sind. Wojak sagt: „Es sind Geschichten von heute, von früher, Amüsantes, Leichtes, Wehmütiges, auch Trauriges, das Leben in seiner ganzen Bandbreite – und jede Geschichte ist getragen von Zuversicht.“

Es sind starke Geschichten, jede passt auf eine oder zwei Seiten. Auch Internationales ist dabei: eine heitere Sinterklaas-Liebesgeschichte und Bewegendes von einem geflüchteten Syrer beim Schrottwicheln. Jeder kann etwas davon mitnehmen, von jeder „Sternstunde“. Alle passen zum großen Fest, alle sind so erlebt, man kann über sie „lächeln, lachen und auch weinen“, sagt Wojak.

Was hat der Vater von Wilhelm Haase immer am Weihnachtsabend gemacht? „Wenn wir Kinder schon bei Tisch aufgeregt der Bescherung entgegenfieberten, stand unser Vater auf und verließ die Kü-



Der Oldenburger Autor und Radiojournalist Andreas Wojak hat die Geschichten gesammelt und herausgegeben.

BILD: KARSTEN RÖHR

■ DER HERAUSGEBER

Es ist nach „Herzwärts“ und „Sternstunden“ das dritte Büchlein, das der Verlag am

Eschbach von Andreas Wojak verlegt. Es ist eine Erfolgsgeschichte, auch für den Verlag südlich von Freiburg, der zur Patmos-Gruppe gehört. „Wa-

che – ohne ein Wort zu sagen.“ Einmal aber ist der kleine Wilhelm ihm nachgeschlichen – und heute erzählt er von dieser heimlichen weihnachtlichen Begebenheit, die ihn Wichtiges gelehrt hat. Andreas Wojak hat jede „Sternstunde“ sehr schön flankiert, in diesem Fall mit Worten des Dalai Lama: „Das Leben aller Lebewesen, seien es nun Menschen, Tiere oder andere, ist kostbar, und alle haben dasselbe Recht, glücklich zu sein. Alles, was unseren Planeten bevölkert, die Vögel und die wilden Tiere, sind unsere Gefährten. Sie sind Teil unserer Welt, wir teilen sie mit ihnen.“

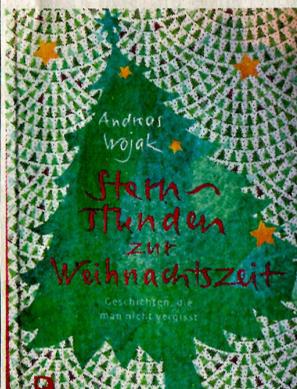
Wilhelm Haase, ein uralter Freund des Herausgebers aus Zivildienstzeiten, hat das fertige Buch inzwischen auf dem Tisch. An Wojak schreibt er: „Es sind gerade die einfachen Geschichten, die sich so gut zum wechselseitigen Vorlesen eignen ... und zum Nachdenken ... über die Zeit ... die eigene Kindheit ... das Leben, und was uns geprägt hat ... und über das Geheimnis der Weihnachtszeit! Ganz, ganz herzlichen Dank!!!“

rum mache ich das?“, hat sich der Autor und Radiojournalist gefragt, der dabei eng mit seiner Frau zusammengearbeitet hat. Er sagt: „Es sind leise Bücher mit einer gewissen Tiefe. Das hat mit mir selbst zu tun. Auch weil ich eine schwere Krankheit hatte, da ist man nah an seinen Gefühlen. Diese Geschichten sind auch emotional. Und ich habe dadurch wunderbare Begegnungen.“ Die Botschaft der Autoren selbst in herausfordernden Lagen sei, „das Leben so anzunehmen – das macht mit mir auch etwas“.

Mit Blick auf Weihnachten sagt der Herausgeber: „Auch wenn's für manche kitschig klingt: Es geht ums Besinnen auf die Liebe – um die Liebe zwischen den Menschen, um die Liebe zur Kreatur und zur Natur. Diese Haltung drückt sich in vielen Texten aus, auf den ersten oder auf den zweiten Blick.“

■ AUTOREN LESEN IM PFL

Vorgestellt wird das Buch „Sternstunden zur Weihnachtszeit“ (103 Seiten, 12,50 Euro) mit Lesungen der Geschichten durch einige der Autoren am Sonntag, 16. Oktober, ab 11.15 Uhr im PFL. Für die Musik sorgt Dieter Visser (Paule Witzig). Der Eintritt kostet 12 Euro.



Im Verlag am Eschbach erschienen: „Sternstunden zur Weihnachtszeit“ von Andreas Wojak. BILD: KARSTEN RÖHR